

Gemeinden als Schlüsselakteure der Abfallvermeidung

Werkzeuge und Beispiele aus Theorie und Praxis

© Umweltbundesamt

Abfallvermeidung ist eine zentrale Maßnahme zum Schutz von Ressourcen und Klima. Gemeinden spielen dabei eine entscheidende Rolle, indem sie Strategien zur Reduktion von Abfällen entwickeln und umsetzen. Das Umweltbundesamt unterstützt dabei mit verschiedenen Werkzeugen und Praxisbeispielen, um effektive Abfallvermeidung wirkungsvoll voranzutreiben.



Werkzeuge für die Praxis

Das Umweltbundesamt bietet eine Vielzahl von Materialien, um Gemeinden bei der Abfallvermeidung zu unterstützen. Ein zentraler Bestandteil ist der **Leitfaden zur Erstellung regionaler Abfallvermeidungskonzepte**, der praxisorientierte Handlungsanweisungen und Maßnahmenvorschläge enthält. Ergänzend dazu stehen **Vorlagen für Abfallvermeidungskonzepte** zur Verfügung, die als Ausgangspunkt für die Entwicklung eigener Strategien dienen. Zur systematischen Erfassung bestehender Abfallströme und -praktiken bieten **Fragebögen für die Bestandsaufnahme** wertvolle Unterstützung.

Zusätzlich sind **Broschüren, Factsheets** und **Reduktionskonzepte** verfügbar, die spezifische Themen der Abfallvermeidung behandeln und praktische Tipps sowie Hintergrundinformationen liefern. So wird im Reduktionskonzept „Von Einweg zu Mehrweg“ veranschaulicht, wie Mehrwegsysteme Einwegverpackungen reduzieren können. Die Broschüre „Weniger ist mehr!“ zeigt die Vorteile der Abfallvermeidung auf. Diese Werkzeuge unterstützen Gemeinden bei der Planung und Umsetzung fundierter Maßnahmen zur Abfallreduktion.



Begleitung von Pilotprojekten

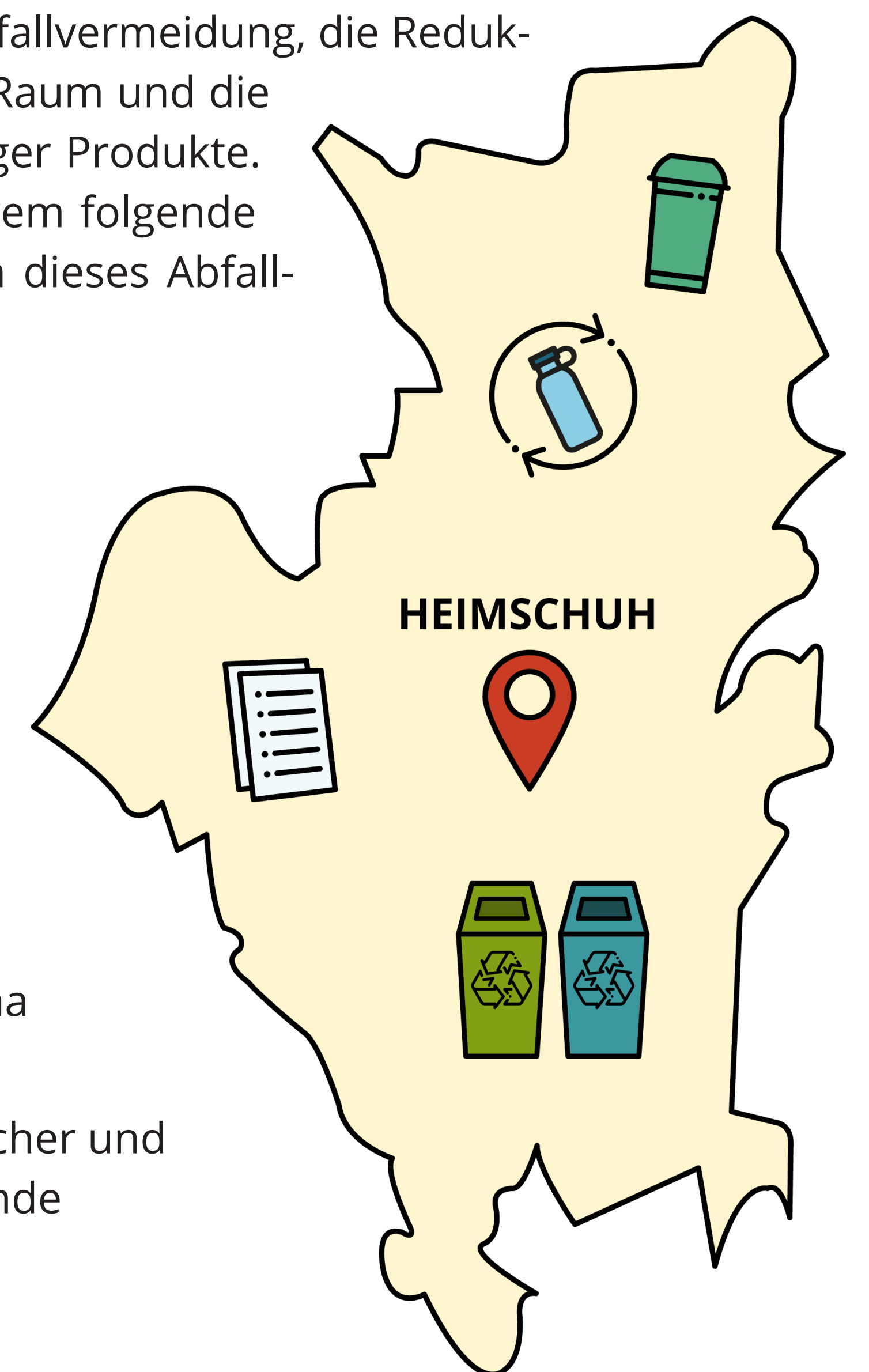
Seit 2022 begleitet das Umweltbundesamt ausgewählte **Pilotgemeinden** bei der Entwicklung und Umsetzung von Abfallvermeidungskonzepten. Diese Zusammenarbeit umfasst die Einführung in die Thematik, Unterstützung bei der Akteur:innenauswahl, Identifikation von Maßnahmen, Datenerhebung und Überprüfung der erstellten Konzepte.



Pilotgemeinde Heimschuh

Die Gemeinde Heimschuh (Steiermark) verfolgt ein umfassendes Abfallvermeidungskonzept nach den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft. Dabei setzt sie im Zeitraum 2025–2028 auf verstärkte Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung zum Thema Abfallvermeidung, die Reduktion von Littering im öffentlichen Raum und die Nutzung des Potentials reuse-fähiger Produkte. Insbesondere werden unter anderem folgende konkrete Maßnahmen im Rahmen dieses Abfallvermeidungskonzeptes festgelegt:

- › Förderung ReUse – Errichtung einer „Bücherbox“
- › Anti Littering im öffentlichen Raum – Mülltrennsysteme an neuralgischen Orten
- › Informationen und Sensibilisierung zum Thema Abfallvermeidung
- › Verleihoption Mehrwegbecher und -geschirr durch die Gemeinde



Ergebnisse und Ausblick

Durch die Bereitstellung umfassender Werkzeuge und die Nutzung der Erfahrungen anderer Städte und Gemeinden kann regional ein wesentlicher Beitrag zur Förderung der Abfallvermeidung geleistet werden.

Praxisnahe Ansätze unterstützen dabei, nachhaltige Konzepte zu entwickeln und umzusetzen, die sowohl ökologische als auch ökonomische Vorteile bieten. Darüber hinaus fördert Abfallvermeidung eine nachhaltige Lebensweise, die sowohl die Lebensqualität als auch das soziale Miteinander in der Gemeinde steigern kann.



Weitere Infos über
regionale Abfallvermeidung:

